

Ein bisschen golden

Der Oktober war in Münster sehr wechselhaft, aber unterdurchschnittlich regnerisch

Von Jessica Ferner
und Ines Engel

Münster. Der Oktober zeichnete sich durch recht wechselhaftes Wetter aus. Zu Beginn des Monats sanken die Temperaturen stark ab und es kam immer wieder der eine oder andere Schauer vom Himmel.

Gleich am 5. Oktober wurde dann mit 12,1 Millimeter Niederschlag der Monatshöchstwert erreicht. Die starken Regenfälle wurden durch ein Tiefdruckgebiet hervorgerufen, das Münster vom Atlantik erreichte und dessen Luftmassen sich aus dem abgeschwächten ehemaligen Hurrikane Isaak entwickelt hatten. In einem Tief oder Zyklon herrschen vergleichsweise niedrige Luftdruckverhältnisse, die allseitig zum Zentrum des Gebietes hin abnehmen. Tiefdruckgebiete drehen sich auf der Nordhalbkugel durch die so genannte Corioliskraft gegen den Uhrzeigersinn, so an ihrer Westseite mit nördlicher Strömung Kaltluft nach Süden fließt und an der Ostseite der Tiefs Warmluft in den Norden strömt. Dort, wo eine Kaltfront auf warme Luftmassen trifft, steigen diese auf und es kommt häufig zu intensiven Regenfällen.

Ab dem 6. Oktober übernahm dann ein Hochdruckgebiet das Ruder und sorgte mit warmer Luft aus Spanien für Sonnenschein und steigende Temperaturen. Auf ausgedehnten Spaziergängen konnten die Münsteraner den goldenen Oktober genießen, wobei sich hier überraschender Weise besonders Freitag, der 13. anbot, denn an diesem Tag kletterten die Temperaturen bis zum Spitzenwert des Monats mit 20,7 °C.

Ab der Monatsmitte wurde das Wetter immer wechselhafter. Die Temperaturen stiegen und sanken, jedoch war dann ab dem 26. Oktober ein deutlicher Trend zu kalten Temperaturen zu erkennen.

Leider fiel dabei der nach dem 5. Oktober regenreichste Tag genau in die Zeit des Herbssends, der dieses Jahr vom 23. bis zum 27. Oktober stattfand. Wer nicht gleich zur Eröffnung am Donnerstag gekommen war, dem fiel es

schwer noch ein paar Stunden zu finden, an denen er bei schönem Wetter und trockenem Fußes über den Hindenburgplatz spazieren konnte.

Ab dem 28. hatten wir es dann zum ersten Mal in der zweiten Jahreshälfte mit kalten Tagen im meteorologischen Sinn zu tun. Dies bedeutet, dass die maximale Temperatur eines Tages nicht die Zehn-Grad-Grenze überschreitet. Der Oktober klang dank Halloween schaurig,

aber nicht schön aus. Der Trend der sinkenden Temperatur deutet an, dass wir uns auch im November warm anziehen müssen.

Der Monat in Zahlen:

Der Oktober war seit langer Zeit wieder ein Monat, in dem die gemessene Temperatur genau dem Wert des langjährigen Mittels von 10 °C entsprach. Der Monatstiefstwert wurde am 29. Oktober mit ein Grad erreicht.

Auch die Sonnenschein-

dauer entsprach mit insgesamt 108,8 Stunden fast dem Durchschnittswert von 111,6 Stunden.

Der Niederschlag fiel zum Glück etwas dürrtiger aus, als zu erwarten gewesen wäre. Mit einem gemessenen Gesamtwert von 42,1 Millimeter fehlten ganze 12,2 Millimeter Niederschlag bis zum Mittelwert des Oktobers von 45,3 Millimeter.

| www.dwd.de

| kli.uni-muenster.de

| www.wetter24.de

